



Die CFO-Umfrage von Deloitte

Positive Aussichten für 2017

Winter 2016

Inhalt

Wichtigste Ergebnisse der Umfrage	3
Ausblick auf das Jahr 2017	4
Bessere Konjunktur- und Unternehmensaussichten	5
Höhere Investitionserwartungen	6
Harmonisierung des Zahlungsverkehrs: Einführung ISO 20022	7
Herausforderndes Handelsumfeld	8
Anhang 1: Weitere Ergebnisse	9
Anhang 2: Zeitreihe Ergebnisse	10
Kontakte und Autoren	15

Wir freuen uns, Ihnen die Ergebnisse unserer 30. Quartalsbefragung von Chief Financial Officers und Leitern Finanzwesen relevanter Unternehmen in der Schweiz zu präsentieren. Die Umfrage zielt darauf ab, die Einschätzungen von Finanzchefs zu Geschäftsaussichten, Finanzierungen, Risiken und Strategien zu erfassen sowie Trends und Wendepunkte bei Schweizer Unternehmen aufzuzeigen. Die CFO-Umfrage ist die einzige Befragung dieser Art in der Schweiz.

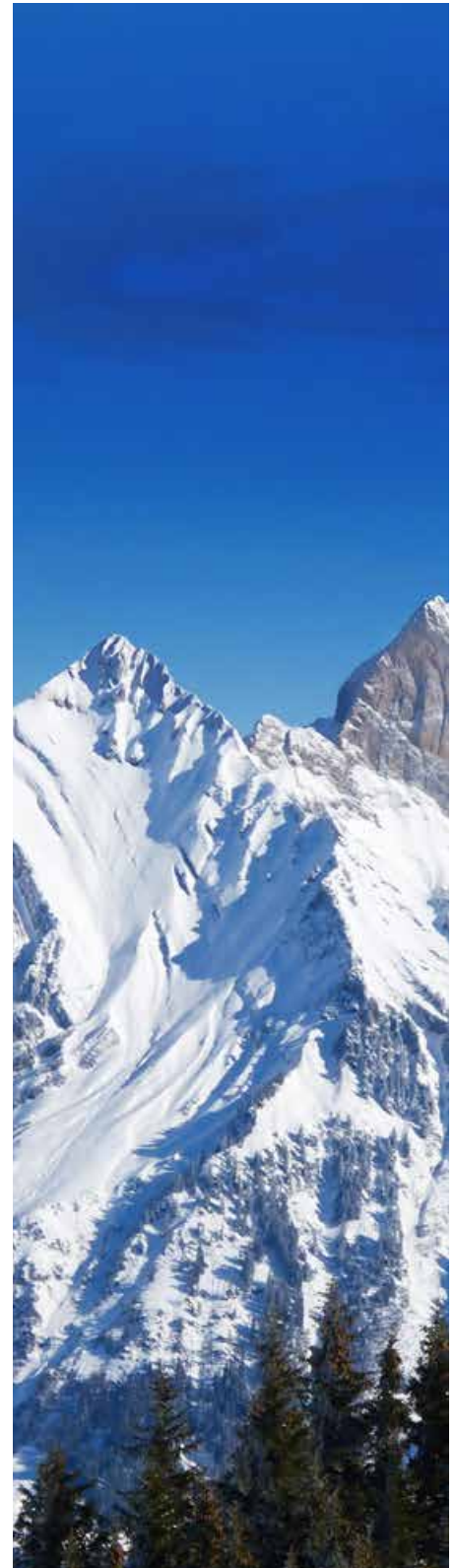
Die CFO-Umfrage zum Winter 2016 wurde vom 21. November bis zum 16. Dezember 2016 durchgeführt. Insgesamt nahmen 101 CFOs teil. Die Teilnehmer repräsentieren sowohl börsennotierte Unternehmen als auch privat gehaltene Gesellschaften und stammen aus allen relevanten Branchen der Schweizer Wirtschaft.

Die Deloitte CFO-Umfrage wird von Dr. Michael Grampp, Chefökonom, und Dennis Brandes, Senior Economic Analyst, Deloitte Research, durchgeführt und erstellt.

Hinweis zur Methodik

Einige der Umfragediagramme stellen die Ergebnisse als Indexwert (Nettosaldo) dar. Dabei handelt es sich um die Differenz der Prozentwerte der positiven und der negativen Antworten, wobei Antworten „in der Mitte“ als neutral behandelt werden.

Aufgrund der Rundung ergibt die Summe der Antworten möglicherweise nicht immer 100. Um die Lesbarkeit zu erhöhen, werden bewusst nur die relevanten Fragen je nach aktueller Finanz- und Wirtschaftslage dargestellt. Falls Sie weitere Informationen über nicht wiedergegebene Fragen wünschen, können Sie uns gerne kontaktieren.



Wichtigste Ergebnisse der Umfrage

Trotz eines anspruchsvollen externen Umfeldes haben sich die Erwartungen der befragten CFOs sowohl für die Schweizer Konjunktur als auch für das eigene Unternehmen im Winter weiter verbessert. Unternehmen planen ihre Investitionen auszubauen und sehen für 2017 Chancen in der Expansion und Digitalisierung.

Konjunktur- und Unternehmensaussichten verbessern sich weiter



50%

beurteilen die Schweizer Konjunkturaussichten für die nächsten 12 Monate positiv.

Die Konjunkturerwartungen der Schweizer CFOs haben sich im Winter weiter aufgehellt: 50% beurteilen die Aussichten positiv, nur noch 7% negativ. Noch deutlicher fällt die Verbesserung für die finanziellen Unternehmensaussichten aus: 64% sind hier optimistisch, gegenüber nur 9%, die negative Erwartungen haben.

Investitionserwartungen nehmen zu – Margenerwartungen leicht positiv



50%

erwarten eine Zunahme der Neuinvestitionen ihres Unternehmens in den nächsten 12 Monaten.

Auch die detaillierten Unternehmenskennzahlen zeigen eine Verbesserung. Jedes zweite Unternehmen erwartet höhere Neuinvestitionen in den nächsten 12 Monaten. Die Margenerwartungen haben sich gedreht: Leicht mehr CFOs erwarten eher eine Margenverbesserung als eine Margenverschlechterung. Die Umsatzerwartungen nehmen leicht zu.

Vielzahl von Risiken



58%

stufen die Unsicherheit im ökonomischen und finanziellen Umfeld als hoch ein.

Die wahrgenommene Unsicherheit im ökonomischen und finanziellen Umfeld geht leicht zurück, bleibt aber seit Q1 2015 auf einem hohen Niveau. CFOs sehen eine Vielzahl von mehrheitlich externen Risiken. Führend sind dieses Quartal geopolitische Risiken, die noch vor dem starken Schweizer Franken und Befürchtungen einer schwächeren Binnennachfrage genannt werden. Auch das Handelsumfeld bereitet einigen Sorgen: Immerhin 27% geben an, bereits negativ von Handelsmassnahmen anderer Länder betroffen zu sein.

Trotz schwierigem Umfeld – Unternehmen setzen auf Expansion und Innovation



Expansion, Innovation / neue Produkte, M&A und Auslandsnachfrage sind die meistgenannten Chancen für 2017.

Trotz des schwierigen externen Umfelds setzen Unternehmen weiter aktiv auf Expansion sowohl in Form geographischer Expansion als auch in neue Märkte. Auch die Einführung neuer Produkte, Innovation und Digitalisierung werden häufig als Chancen für 2017 genannt.

Ausblick auf das Jahr 2017

2016 mangelte es nicht an aufsehenerregenden Ereignissen, die sich auch in diesem Jahr weiter auswirken werden. Es stehen erneut wichtige politische Entscheidungen an. Neben dem „Superwahljahr“ in Europa, in dem in einem guten halben Dutzend Ländern Wahlen terminiert sind, darunter in Frankreich und Deutschland, wird der Brexit-Prozess (wahrscheinlich) voranschreiten und in den USA wird in Kürze eine neue Regierung die Amtsgeschäfte übernehmen.

Es erstaunt vor diesem Hintergrund nicht, dass die am meisten genannte Herausforderung aus Sicht der CFOs für das Jahr 2017 geopolitische Risiken sind. Der starke Schweizer Franken wird ebenfalls weiterhin als Herausforderung gesehen, desgleichen zunehmende Regulierungen und Fachkräftemangel. Trotz der Vielzahl der wahrgenommenen Risiken zeigen sich die CFOs im Winter-Quartal aber insgesamt optimistischer. Die Risiken scheinen sich weniger direkt auf die Unternehmensaussichten auszuwirken als zuvor.

Gleichzeitig sehen die CFOs eine Reihe von Chancen für das eigene Unternehmen in diesem Jahr. Dazu gehören Expansionspläne (nicht zuletzt ins Ausland oder durch M&A-Transaktionen), Innovation / neue Produkte und Digitalisierung. Rückendeckung ist hier durch die Qualität der eigenen Mitarbeiter und die eigene Wettbewerbssituation bzw. die Markenstärke „Swiss Made“ gegeben.

Abb. 1. Die 12 grössten Herausforderungen und Chancen in den nächsten 12 Monaten

Was sind die grössten internen und/oder externen Risiken bzw. grössten Chancen für Ihr Unternehmen in den nächsten 12 Monaten? Angabe von je bis zu 3 Risiken / Chancen.

Herausforderungen



Chancen



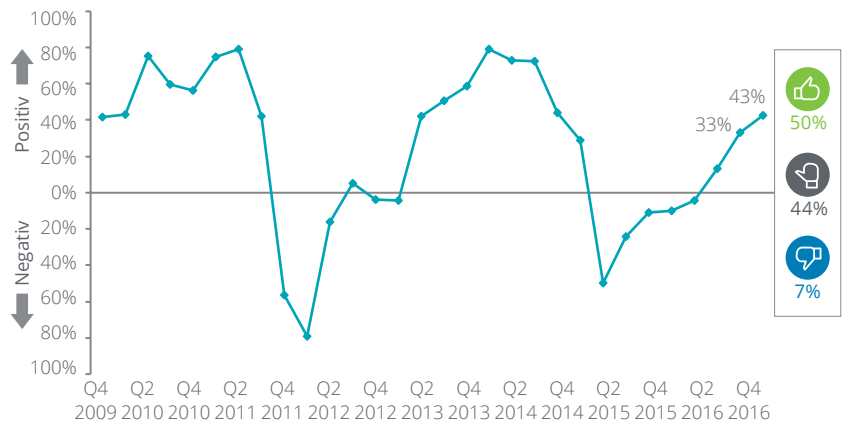
Pfeile geben Änderung der Position der Herausforderungen zum Vorquartal an (Chancen im Vorquartal nicht gefragt)

Bessere Konjunktur- und Unternehmensaussichten

Bereits zum siebten Mal in Folge verbessern sich die Konjunkturerwartungen der CFOs im Vergleich zum Vorquartal. Aktuell haben 50% positive Erwartungen für die nächsten 12 Monate, nur 7% negative. Auch die offiziellen Konjunkturprognosen gehen weiter von einer Erholung der Schweizer Wirtschaft aus. Trotz leichtem Dämpfer im dritten Quartal 2016 (Stagnation), prognostiziert das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO ein Wachstum von 1.5% für 2016 und von 1.8% für 2017.

Abb. 2. Konjunkturerwartungen

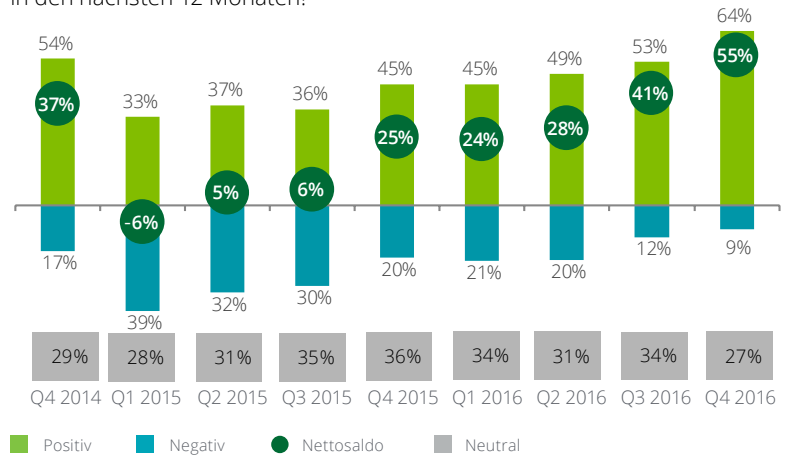
Nettosaldo der CFOs, die die Konjunkturaussichten für die Schweiz in den nächsten 12 Monaten positiv/negativ beurteilen



Die positiven Erwartungen für die Schweizer Konjunktur spiegeln sich in den Erwartungen für die Entwicklung des eigenen Unternehmens wider. 64% sind hier optimistisch, 9% pessimistisch. Die Unternehmenserwartungen haben sich somit ebenfalls fast konsistent seit dem Tiefpunkt in Q1 2015 verbessert.

Abb. 3. Finanzielle Unternehmensaussichten

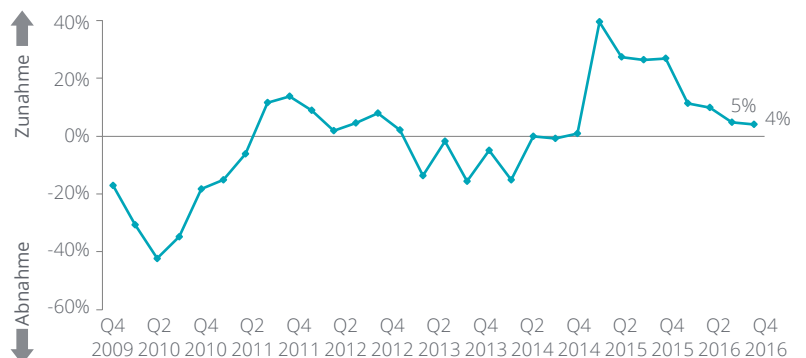
Wie beurteilen Sie die finanziellen Aussichten für Ihr Unternehmen in den nächsten 12 Monaten?



Seit dem Wechselkurskursschock Anfang 2015 berichten schrittweise weniger CFOs, dass das finanzielle Risiko in den Bilanzen weiter zunimmt. In den letzten beiden Quartalen ist dies nur noch in leicht mehr Unternehmen der Fall: 24% berichten von einer Zunahme, 20% von einer Abnahme (nettosaldo 4%), 56% von gleichbleibenden Risiken.

Abb. 4. Risikoentwicklung in der Bilanz

Wie hat sich in den vergangenen 12 Monaten das finanzielle Risikoniveau in Ihrer Bilanz entwickelt? (Nettosaldo)

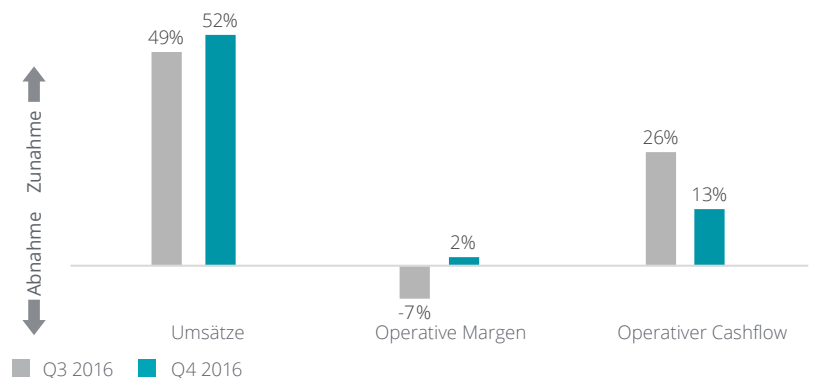


Höhere Investitionserwartungen

Auch die detaillierten Unternehmenskennzahlen zeigen eine Fortsetzung der Erholung. Der Nettosaldo der Umsatzerwartungen in 12 Monaten verbessert sich leicht, die Erwartungen für den Cashflow nehmen ab. Bemerkenswert sind die Margenerwartungen: Hier zeigt sich ein positiver Nettosaldo, leicht mehr Unternehmen erwarten eher steigende Margen als fallende (33% zu 31%).

Abb. 5. Unternehmenskennzahlen I

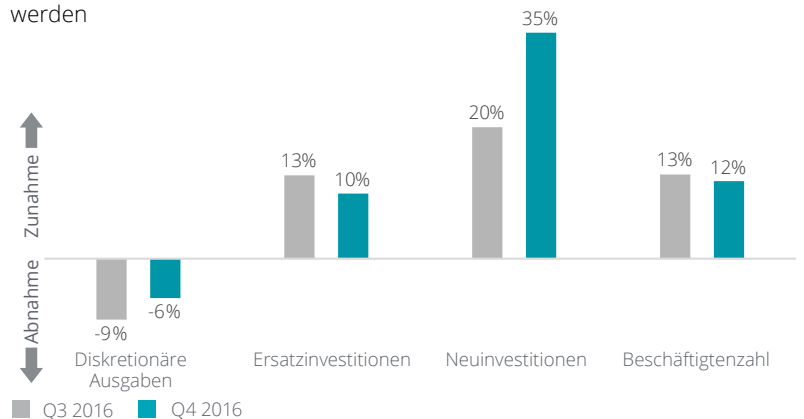
Nettosaldo der CFOs, die erwarten, dass die folgenden Kenngrößen und Kennzahlen für ihr Unternehmen in den nächsten 12 Monate steigen/sinken werden



Ebenfalls deutlich positiver fallen die Erwartungen für Neuinvestitionen aus. Jedes zweite Unternehmen erwartet hier eine Zunahme in den nächsten 12 Monaten. Leichte Rückgänge zum Vorquartal werden dagegen bei Ersatzinvestitionen und der Mitarbeiteranzahl erwartet. Der Nettosaldo bleibt aber jeweils im positiven Bereich; eine kleine Mehrheit erwartet also auch hier Zunahmen. Der Nettosaldo bei den Erwartungen zu diskretionären Ausgaben bleibt leicht negativ.

Abb. 6. Unternehmenskennzahlen II

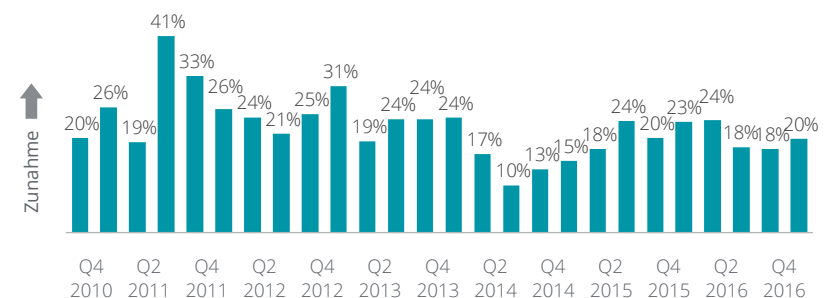
Nettosaldo der CFOs, die erwarten, dass die folgenden Kenngrößen und Kennzahlen für ihr Unternehmen in den nächsten 12 Monate steigen/sinken werden



Die erwartete Kreditnachfrage steigt zum Vorquartal an – Unternehmen scheinen ihre Investitionsvorhaben auch über eine Fremdfinanzierung realisieren zu wollen. Das Finanzierungsumfeld zeigt sich insgesamt weiter freundlich (siehe Abbildung im Anhang), wobei Bankkredite dieses Quartal im Vergleich mit drei anderen Finanzierungsquellen (Innenfinanzierung, Obligationen, Eigenkapital) als am attraktivsten eingestuft werden.

Abb. 7. Erwartete Kreditnachfrage

Wie, glauben Sie, wird sich die Nachfrage Ihres Unternehmens nach neuen Krediten in den nächsten 12 Monaten verändern? (Nettosaldo)



Harmonisierung des Zahlungsverkehrs: Einführung ISO 20022

Die Einführung des internationalen Zahlungsstandards ISO 20022 steht in der Schweiz bevor. ISO 20022 kommt global und nicht zuletzt in Europa zur Anwendung und eröffnet die Gelegenheit, den Schweizer Zahlungsverkehr zu modernisieren, zu standardisieren und zu harmonisieren. Je nach Zahlungsinstrument soll die Umsetzung zwischen 2018 und 2020 erfolgen. Alte Standards werden danach nicht mehr anwendbar sein, Unternehmen müssen sich also entsprechend umstellen. Zwei Drittel der CFOs geben an, dass ihre Unternehmen bereits Schritte zur Umstellung eingeleitet haben, gut ein Drittel haben allerdings noch keine Vorbereitungen getroffen.

Eine relative Mehrheit von 37% gibt an, mit geringen Kosten der Umstellung auf den neuen Standard zu rechnen. Etwa ein Viertel erwartet dagegen mittlere Kosten, während nur 6% mit hohen Kosten rechnen. Für 30% lassen sich die Kosten noch nicht abschätzen. Letzteres wird überwiegend von Unternehmen angegeben, die noch keine Vorbereitungen getroffen haben.

Die Einführung des neuen Zahlungsstandards eröffnet Unternehmen die Möglichkeit zur weitergehenden Optimierung von verwandten Prozessen und Lösungen. Etwas mehr als die Hälfte der befragten CFOs gibt hier allerdings an, keine solchen weitergehenden Optimierungen anzustreben. Immerhin 26% planen Optimierungen der Debitoren und Kreditorenbuchhaltung, und 16% des Cash-Managements.

Abb. 8. Stand der Vorbereitungen

In der Schweiz wird der internationale Zahlungsverkehrsstandard ISO 20022 eingeführt. Welche Schritte zur Umsetzung hat Ihr Unternehmen bereits eingeleitet?

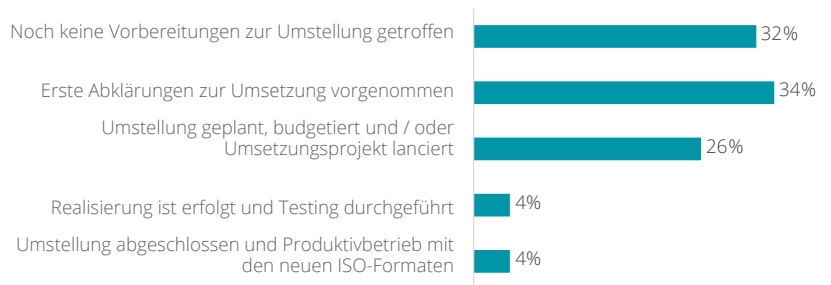


Abb. 9. Erwartete Kosten der Umstellung

Wie gross ist Ihrer Meinung nach der Aufwand für die Umstellung?

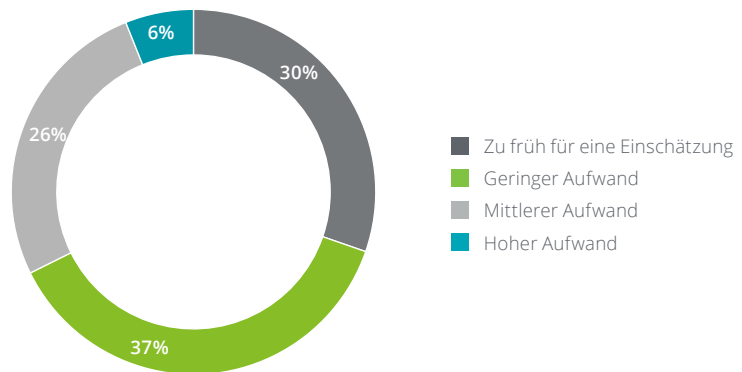
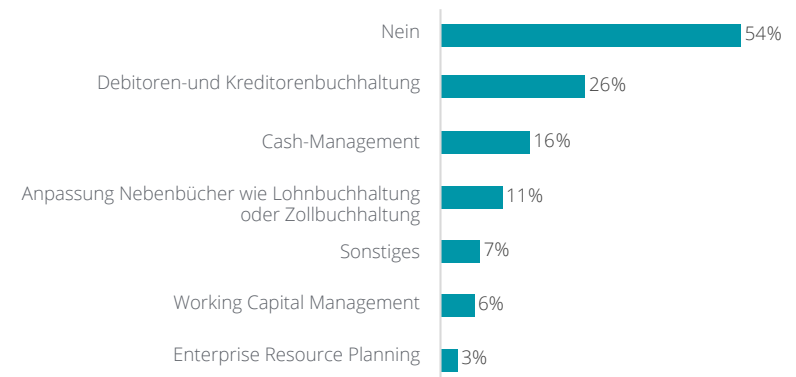


Abb. 10. Zusätzliche Umstellungen

Planen Sie die Umstellung auf ISO 20022 für eine weitergehende Optimierung verwandter Prozesse / Lösungen zu nutzen und wenn ja, für welche? (Mehrere Antworten möglich)



Herausforderndes Handelsumfeld

Ein prägendes Element des Handelsumfeldes für Schweizer Unternehmen war in den letzten Jahren der starke Schweizer Franken. Der Wechselkurs wird auch 2 Jahre nach Aufhebung der Untergrenze weiterhin als eine der grössten Herausforderungen gesehen (siehe Abb. 1). Allerdings haben sich Unternehmen im Durchschnitt besser auf die Frankenstärke eingestellt. CFOs rechnen durchschnittlich mit einem nahezu unveränderten Wechselkurs in 12 Monaten, sodass der Franken zwar weiterhin eine Herausforderung darstellt, diese sich aber immerhin nicht verstärken würde, falls die Prognose eintritt.

Eine weitere Herausforderung liegt in den Handelsmassnahmen und dem Protektionismus anderer Länder. Etwa ein Viertel der CFOs sieht das eigene Unternehmen hiervon negativ betroffen. Dahinter stehen Massnahmen einer Reihe von Ländern. Am häufigsten werden in den Antworten auf eine separate Frage die USA, Russland und China genannt, doch auch die Massnahmen der EU, Indiens und der Türkei sind diesbezüglich auf den vorderen Plätzen.

In der Tat stellen unabhängige Beobachter des Handelsumfeldes fest, dass protektionistische Massnahmen in den letzten Jahren zugenommen haben. Seit beispielsweise die Initiative Global Trade Alert im Jahr 2009 lanciert wurde, wurden jedes Jahr mehr diskriminierende Massnahmen mit Einfluss auf die Schweiz festgestellt als liberalisierende. Die Anzahl diskriminierender Massnahmen war in den letzten Jahren wieder spürbar ansteigend (für 2016 erst vorläufige Zahlen verfügbar).

Abb. 11. Wechselkurerwartungen

Welchen Schweizer-Franken-Wechselkurs erwarten Sie gegenüber dem Euro bzw. US-Dollar in 12 Monaten?

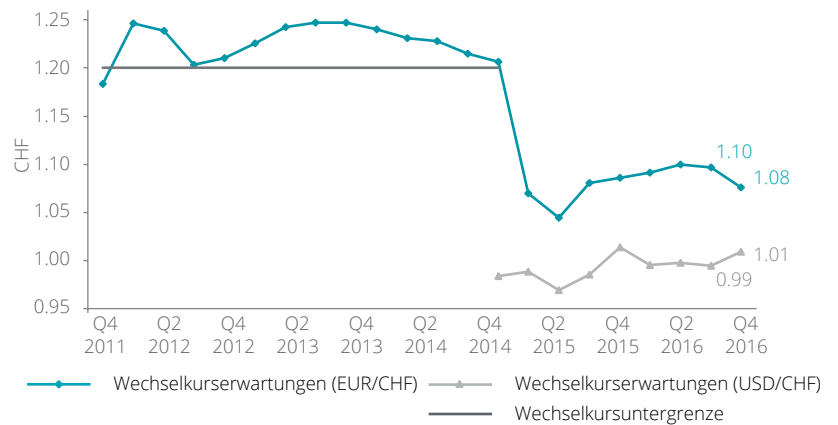


Abb. 12. Auswirkungen Protektionismus

Inwieweit haben sich Protektionismus und Handelsreformen anderer Länder auf den finanziellen Erfolg Ihres Unternehmens ausgewirkt?

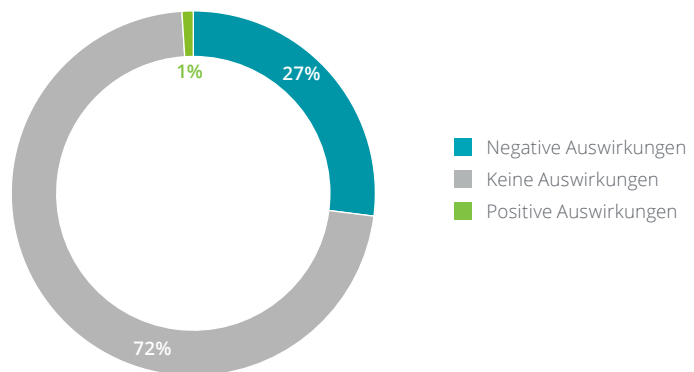
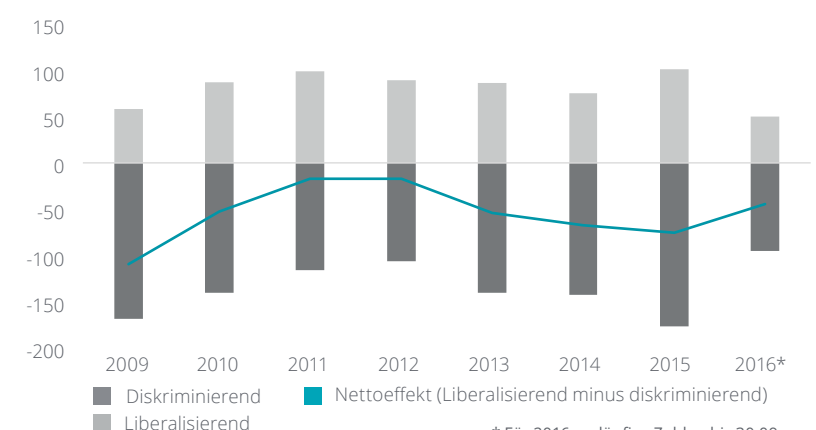


Abb. 13. Anzahl ausländischer Handelsmassnahmen mit Einfluss auf die Schweiz

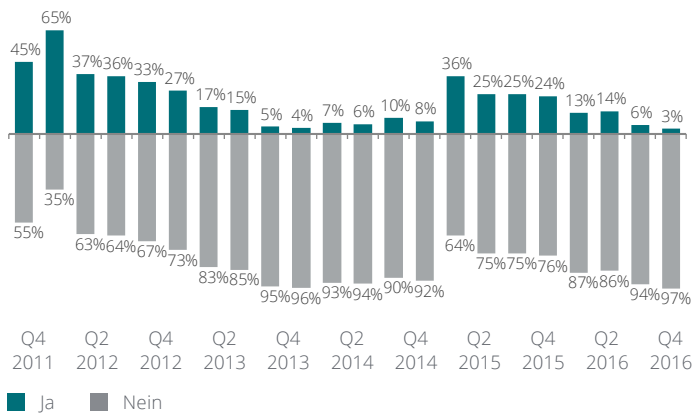


* Für 2016 vorläufige Zahlen bis 30.09.
Quelle: Global Trade Alert

Anhang 1: Weitere Ergebnisse

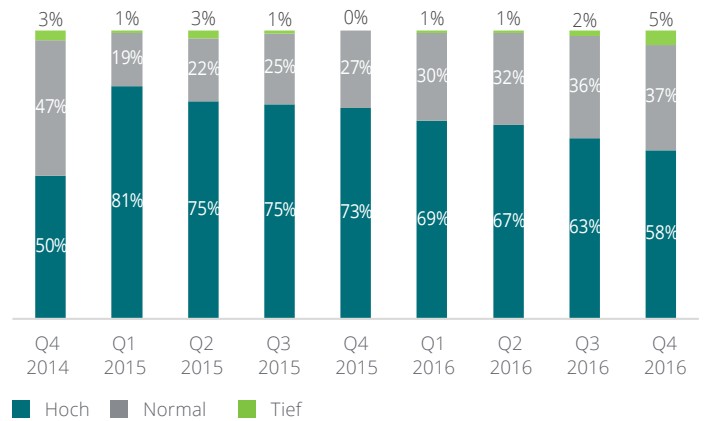
Rezessionserwartungen

Erwarten Sie eine Rezession in der Schweiz innerhalb der nächsten 2 Jahre?



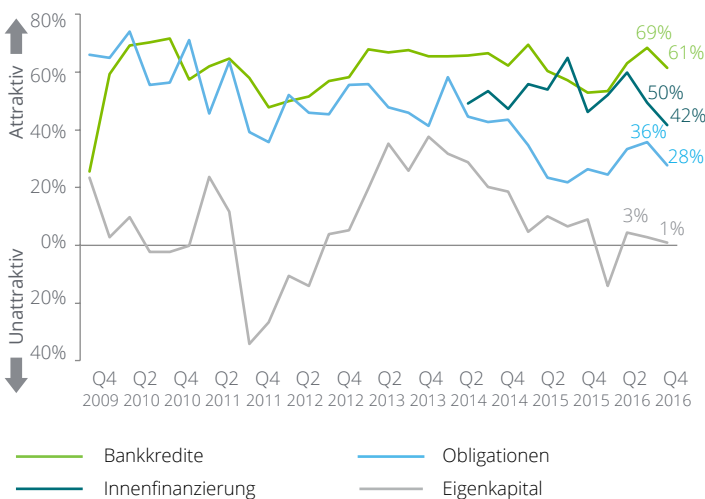
Unsicherheit

Wie schätzen Sie das momentane Niveau der Unsicherheit im ökonomischen und finanziellen Umfeld ein?



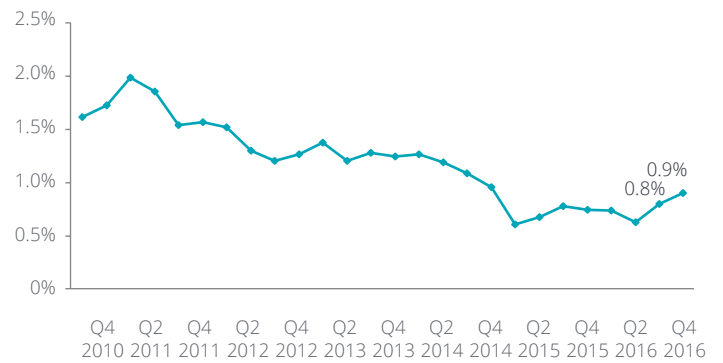
Finanzierungsumfeld

Wie bewerten Sie derzeit die folgenden Finanzierungsquellen für Schweizer Unternehmen?



Inflationserwartungen

Mit welcher Jahresteuersatzrate (gemessen am Landesindex der Schweizer Konsumentenpreise) rechnen Sie in 2 Jahren?



Anhang 2: Zeitreihe Ergebnisse

Als Hilfe zur Interpretation der Ergebnisse umfasst diese Tabelle eine Auflistung der Antworten zu einigen der gestellten Fragen. Aufgrund der Rundung ergibt die Summe der Antworten möglicherweise nicht immer 100. Alle Ergebnisse seit dem 3. Quartal 2009 finden Sie auch auf unserer Webseite unter www.deloitte.com/ch/cfosurvey

	Q4 2012	Q1 2013	Q2 2013	Q3 2013	Q4 2013	Q1 2014	Q2 2014	Q3 2014	Q4 2014	Q1 2015	Q2 2015	Q3 2015	Q4 2015	Q1 2016	Q2 2016	Q3 2016	Q4 2016
Wie beurteilen Sie die Konjunkturaussichten für die Schweiz in den nächsten 12 Monaten?																	
Positiv	28%	53%	56%	63%	80%	76%	75%	53%	41%	10%	16%	26%	24%	24%	31%	45%	50%
Weder positiv noch negativ	41%	35%	39%	32%	18%	22%	23%	38%	47%	30%	43%	36%	43%	47%	50%	43%	44%
Negativ	32%	11%	5%	4%	2%	3%	3%	9%	12%	60%	41%	37%	33%	28%	18%	12%	7%
Nettosaldo	-4%	42%	51%	59%	79%	73%	73%	44%	29%	-50%	-24%	-11%	-10%	-4%	13%	33%	43%
Wie werden sich Ihrer Ansicht nach die folgenden Kenngrössen und Kennzahlen für Ihr Unternehmen über die nächsten 12 Monate verändern? - Umsätze																	
Anstieg												56%	58%	64%	59%	64%	66%
Keine Veränderung												19%	20%	18%	17%	20%	20%
Rückgang												25%	22%	18%	23%	16%	14%
Nettosaldo												30%	36%	46%	36%	49%	52%
Wie werden sich Ihrer Ansicht nach die folgenden Kenngrössen und Kennzahlen für Ihr Unternehmen über die nächsten 12 Monate verändern? - Operative Margen																	
Anstieg												32%	26%	28%	26%	24%	33%
Keine Veränderung												28%	39%	31%	36%	44%	37%
Rückgang												40%	35%	41%	38%	31%	31%
Nettosaldo												-8%	-9%	-14%	-12%	-7%	2%
Wie werden sich Ihrer Ansicht nach die folgenden Kenngrössen und Kennzahlen für Ihr Unternehmen über die nächsten 12 Monate verändern? - Operativer Cashflow																	
Anstieg												37%	40%	39%	45%	44%	40%
Keine Veränderung												30%	34%	36%	30%	39%	34%
Rückgang												33%	26%	25%	25%	18%	27%
Nettosaldo												4%	14%	14%	19%	26%	13%
Wie werden sich Ihrer Ansicht nach die folgenden Kenngrössen und Kennzahlen für Ihr Unternehmen über die nächsten 12 Monate verändern? - Diskretionäre Ausgaben																	
Anstieg												12%	22%	16%	17%	12%	18%
Keine Veränderung												42%	46%	59%	50%	67%	58%
Rückgang												45%	32%	24%	33%	21%	24%
Nettosaldo												-33%	-10%	-8%	-17%	-9%	-6%

Anhang 2: Zeitreihe Ergebnisse

	Q4 2012	Q1 2013	Q2 2013	Q3 2013	Q4 2013	Q1 2014	Q2 2014	Q3 2014	Q4 2014	Q1 2015	Q2 2015	Q3 2015	Q4 2015	Q1 2016	Q2 2016	Q3 2016	Q4 2016
Wie werden sich Ihrer Ansicht nach die folgenden Kenngrößen und Kennzahlen für Ihr Unternehmen über die nächsten 12 Monate verändern? - Ersatzinvestitionen																	
Anstieg															15%	22%	22%
Keine Veränderung															66%	69%	66%
Rückgang															19%	9%	12%
Nettosaldo															-4%	13%	10%
Wie werden sich Ihrer Ansicht nach die folgenden Kenngrößen und Kennzahlen für Ihr Unternehmen über die nächsten 12 Monate verändern? - Neuinvestitionen																	
Anstieg															41%	39%	50%
Keine Veränderung															31%	41%	34%
Rückgang															28%	19%	16%
Nettosaldo															13%	20%	35%
Wie werden sich Ihrer Ansicht nach die folgenden Kenngrößen und Kennzahlen für Ihr Unternehmen über die nächsten 12 Monate verändern? - Beschäftigtenzahl																	
Anstieg												27%	33%	32%	30%	38%	31%
Keine Veränderung												39%	37%	47%	42%	37%	50%
Rückgang												34%	31%	21%	29%	-25%	19%
Nettosaldo												-8%	2%	11%	1%	13%	12%
Wie, glauben Sie, wird sich die Nachfrage Ihres Unternehmens nach neuen Krediten in den nächsten 12 Monaten verändern?																	
Anstieg	38%	32%	37%	40%	36%	30%	31%	32%	28%	30%	35%	32%	33%	34%	27%	31%	32%
Keine Veränderung	55%	56%	50%	44%	52%	57%	48%	50%	59%	57%	53%	55%	57%	55%	64%	56%	56%
Rückgang	7%	12%	13%	16%	12%	13%	21%	18%	13%	13%	12%	12%	10%	11%	9%	13%	12%
Nettosaldo	31%	19%	24%	24%	24%	17%	10%	13%	15%	18%	24%	20%	23%	24%	18%	18%	20%
Wie hat sich in den vergangenen 12 Monaten das finanzielle Risikoniveau in Ihrer Bilanz entwickelt?																	
Anstieg	26%	26%	28%	21%	28%	23%	29%	28%	28%	52%	45%	43%	46%	34%	34%	28%	24%
Keine Veränderung	50%	34%	42%	42%	38%	40%	42%	42%	45%	36%	38%	40%	34%	43%	42%	50%	56%
Rückgang	24%	40%	30%	37%	33%	38%	29%	29%	27%	12%	17%	17%	20%	23%	24%	23%	20%
Nettosaldo	2%	-14%	-2%	-16%	-5%	-15%	0%	-1%	1%	40%	27%	26%	27%	11%	10%	5%	4%

Notizen

Notizen

Notizen

Kontakte und Autoren

Kontakte

Jamie Schmidt

Partner
Wirtschaftsprüfung
+41 58 279 7612
jamschmidt@deloitte.ch



Markus Koch

Partner Consulting
+41 58 279 6133
markkoch@deloitte.ch



Reinhard Langenhövel

Partner
Wirtschaftsprüfung
+ 41 58 279 7240
rlangenhoevel@deloitte.ch



Jan-Dominik Remmen

Partner Financial Advisory
+41 58 279 6432
jaremmen@deloitte.ch



Autoren

Dr. Michael Grampp

Chefökonom & Leiter Research
+41 58 279 6817
mgrampp@deloitte.ch
Follow me on Twitter
@michaelgrampp



Dennis Brandes

Senior Economic Analyst
+41 58 279 65 37
dbrandes@deloitte.ch



Danksagung

Wir danken allen CFOs für die Teilnahme an der Umfrage.

Die Deloitte CFO-Umfrage wird unterstützt vom CFO Forum Schweiz, der unabhängigen Vereinigung Schweizer Finanzchefs.



Teilnahme an unserer Umfrage und frühere Ergebnisse

Wenn Sie an unserer Umfrage teilnehmen oder weitere Exemplare dieses Berichts erhalten möchten, kontaktieren Sie uns bitte unter **cfosurvey@deloitte.ch**

Kopien von früheren CFO-Umfragen und alle Ergebnisse finden Sie auf unserer Webseite unter:

www.deloitte.com/ch/cfosurvey

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), eine “UK private company limited by guarantee“ (eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach britischem Recht) und ihren Mitgliedsunternehmen, die rechtlich selbständig und unabhängig sind. Eine detaillierte Beschreibung der rechtlichen Struktur von DTTL und ihrer Mitgliedsunternehmen finden Sie auf unserer Webseite unter www.deloitte.com/ch/about.

Deloitte AG ist eine Tochtergesellschaft von Deloitte LLP, dem Mitgliedsunternehmen in Grossbritannien von DTTL.

Deloitte AG ist von der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde (RAB) und der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) als anerkannter Wirtschaftsprüfer zugelassen.

Diese Publikation ist allgemein abgefasst und kann deshalb in konkreten Fällen nicht als Referenzgrundlage herangezogen werden. Die Anwendung der hier aufgeführten Grundsätze hängt von den jeweiligen Umständen ab und wir empfehlen Ihnen, sich professionell beraten zu lassen, bevor Sie gestützt auf den Inhalt dieser Publikation Handlungen vornehmen oder unterlassen. Deloitte AG berät Sie gerne, wie Sie die Grundsätze in dieser Publikation bei speziellen Umständen anwenden können. Deloitte AG übernimmt keine Verantwortung und lehnt jegliche Haftung für Verluste ab, die sich ergeben, wenn eine Person aufgrund der Informationen in dieser Publikation eine Handlung vornimmt oder unterlässt.